

	<p>Objekt: Basler Goldgulden o. J. (1451-1493 ?)</p> <p>Museum: Museum im Melanchthonhaus Bretten Melanchthonstr. 1-3 75015 Bretten 07252/9441-0 info@melanchthon.com</p> <p>Sammlung: Münzen und Medaillen zur Reformationsgeschichte, Reformationsgeschichtliche Ereignismedaillen</p> <p>Inventarnummer: MHB 278</p>
--	---

Beschreibung

Vorderseite: Im inneren Perlkreis der Reichsapfel im spitzen Dreipass. Umschrift: FRIDRICVS ROMANO IMPA

Rückseite: Gekrönte und nimbierte Madonna, das nimbierte Christuskind auf dem Arm haltend. Umschrift: MONET[A] NO[VA] BASILIEN[SIS] (= Neues Geld von Basel).

Münzstätte: Schweiz-Basel, Reichsmünzstätte

Im Jahre 1430 begann in Basel auf Befehl von König Sigismund die Prägung von Gulden aus Gold. König Sigismund hatte wohl am Erfolg der florentinischen Gulden eine Möglichkeit für ein gutes Geschäft erkannt. Und weil er in Basel das nächste Konzil abhalten wollte, das ja dann auch 1431 begann, schien ihm diese Stadt wohl ein geeigneter Standort für eine seiner drei Reichsmünzstätten zu sein.

Die Reichsmünzstätte blieb bis 1509 in Basel und ging dann an Augsburg verloren. Die Einnahmen aus der Münzprägung fehlten in der Staatskasse, weshalb sich der Basler Rat bei Papst Julius um das Recht auf Prägung von eigenen goldenen Münzen bemühte. Dieses Recht wurde 1512 erteilt und 1516 schließlich von Kaiser Maximilian bestätigt. Die Prägung von goldenen Gulden wurde dann bis 1796 aufrecht erhalten.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold

Maße:

Dm 22 mm, Gewicht 1 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Basel
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Friedrich III. von Habsburg (1415-1493)
	wo	

Schlagworte

- Kaiser
- Konzil
- Madonna
- Papst
- Reichsapfel